

Die TrageZeitung

Ausgabe: 04/2010

Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Ein Wort vorab ...

Der Schnee ist endlich geschmolzen und die ersten Blumen stecken ihre Köpfchen aus der Erde. Die Natur kommt in Aufbruchstimmung. Wir schließen uns gerne an!

Voller Vorfreude auf die Reisesaison haben wir uns für Eltern-Kind-Reisen interessiert. Was ist möglich, unterwegs mit Kindern? Was sind die allgemeinen Trends? Wir führten spannende Interviews mit der Redakteurin des Geo Saison Extra Heftes „Reisen mit Kindern“ und der Mutter ein vielreisenden Familie. Beides gibt spannende Aus- und Einblicke in die aufkeimende Reisesaison.



Foto: privat

Wohin die Reise auf dem bunten Markt der Tragehilfen und Tragetücher geht, ist ebenfalls eine Frage, die unsere Neugier geweckt hat. Wir fragten nach bei Firmen und Händlern und sind froh sagen zu können, dass neben aller Begeisterung für Tragehilfen das gute alte Tragetuch auch seinen Platz behält. Wer nach dem Genuss des Artikels das Bedürfnis verspürt, den Umgang mit all den vielen neuen Tragehilfen zu lernen, der kann kurzentschlossen noch auf einen der wenigen Plätze für die DDTT 2010 zugreifen.

Auch der große Bereich der Fortbildung bleibt in Bewegung und so können wir von dem ersten Kinaesthetics Infanthandling Grundkurs berichten, den wir als Trageschule organisiert haben. Er war ein voller Erfolg! Für den Grundkurs im Oktober sind noch Plätze frei. Ein Vertiefungskurs im Oktober, für alle die bereits einen Grundkurs absolviert haben und ihr Wissen mit den Belangen des Tragens verzahnen möchten, wird ebenso wie ein voller Aufbaukurs folgen.

Damit die vielen sehr guten Vorträge, die wir im Rahmen der Zertifizierungen hören, noch mehr Beraterinnen zugänglich gemacht werden, möchten wir in Zukunft die Tragezeitung nutzen, um einige dieser besonders guten Vorträge vorzustellen. Den Anfang machen: „Tragen und Bindung“ von Gitta Hebold und ein Vortrag auf Englisch von Caroline Verlee aus den Niederlanden: „Tragen und Gehirnentwicklung“.

Passend zu Ostern hat die Tragezeitung ein neues Outfit. Wir hoffen es gefällt.

Die Trageschule® wünscht frohe Ostertage!

Thema der Ausgabe:

Ein Wort vorab ..., S. 1

Trends, S. 2

Neue Trends auf dem Tragemarkt, S. 2

Familien reisen anders., S. 3

Serie: Wissenswertes zur Existenzgründung, S. 5

4. Geldanlage:
Das Erreichen kurz- und mittelfristiger Sparziele, S. 5

Neues von uns, S. 6

Kinaesthetics Infant Handling – Bindung in Balance –, S. 6

Neue Kurse in Dresden, S. 6

Neues aus dem Netzwerk, S. 7

Zertifizierungsvortrag von Gitta Hebold, S. 7

Zertifizierungsvortrag von Caroline Verlee, S. 9

Herzlich willkommen ERGObaby: Neuer geschulter Partner, S. 11

Herzlich willkommen Morris, S. 11

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Trends

Neue Trends auf dem Tragemarkt

Es ist uns ein Anliegen, einen allgemeinen Überblick zu schaffen, wohin die Reise auf dem Tragemarkt geht, welche Trends und Entwicklungen es geben wird. Dazu haben wir einige Firmen gebeten, uns Ihre Meinung mitzuteilen. Viele Zuschriften haben uns erreicht und so ließ sich aus diesem Pool an Meinungen doch ein zunehmend klares Bild zeichnen.

Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung: Amazonas GmbH, Babylonia, Didymos GmbH, Ergobaby Europe GmbH, Hoppediz, Impulse natürlich leben, Kaleb Dresden, Mobywrap, Storchenwiege, Tragemaus GmbH und Windelservice München.

Egal ob Einzelhändler, Großhändler oder produzierende Firma, die Meinung ist einhellig: der Trend geht hin zur Tragehilfe, die sich mit wenigen Schnallen schließen lässt und von der Neugeborenen-Zeit bis hin zum Kindergartenalter einen optimalen Sitz und Komfort für Kind und Eltern bietet.

Immer mehr Menschen, junge Eltern, Mütter, Väter und auch Großeltern, scheinen den Tragemarkt für sich zu erobern. In Europa genauso wie in den USA – wie uns Gillian Beermann von Moby Wrap schrieb.

Flexibilität und Lifestyle sind Grund genug, sich über das Tragen von Kindern in Tragehilfen und Tragetüchern zu informieren. Nach Meinung der Firma Storchenwiege wird die Zeit mit dem Kind intensiv erlebt und der Aufbau einer guten Bindung zum Kind steht von Anfang an im Mittelpunkt.

So gehören das Tragetuch oder die Tragehilfe oft zur Erstausrüstung. Tragen ist längst nicht mehr Frauensache, sondern Man(n) trägt heute Baby, allerdings weniger im Tuch, sondern in unkompliziert zu handhabender Tragehilfe. Kristina Herrmann, Amazonas: „Unserer Meinung nach geht der Trend zu Carrier-Systemen mit möglichst einfacher Bedienung, die auch Männern zusagt.“ Wobei einfache Handhabung nach der Erfahrung von Dr. Thomas Frasch vom Münchner Windelservice für beide Eltern ein Thema ist. Dieses Feedback erhalten auch Ingo und Annette Schröder von Hoppediz: „Besonders gut kommen Tragehilfen an, die ohne viel technischen Schnickschnack auskommen und schnell anzulegen sind. Wir wissen alle, dass wir in einer sehr hektischen Zeit leben und immer weni-

ger Zeit haben...“

Einhellige Meinung der von uns befragten Händler: Komforttragen sind auf dem Vormarsch.

Und das Tragetuch? Bis heute hat es eine unübertroffene Flexibilität und ist aus der Sicht der von uns befragten Händler oftmals unschlagbar für die ersten Wochen.

Barbara Petau, Impulse Osnabrück: „Eltern haben heute oft beides, ein Tuch für die erste Zeit, geliehen oder gekauft, und für später eine Komforttrage.“

Ob Tuch oder Trage - Eltern legen laut Tina Hoffmann, Didymos, großen Wert auf Muster, Farben und Materialien, ohne die Frage nach Qualität und Herkunft der Produkte zu vernachlässigen. Ungebrochen der Trend zu Trageprodukten, hergestellt mit Rohstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau. Wichtig ist immer, dass die Eltern sich mit dem Produkt wohl fühlen. Ingrid Guikers von der FA Babylonia aus Belgien: „Eltern denken sehr gut nach, welche Tragehilfe sie verwenden werden, wählen aber auch ein Produkt, welches zu ihrem Lifestyle passt.“

Der Herausforderung des Marktes stellen sich die Firmen sich mit einer breiten Produktpalette und vielen neuen Entwicklungen, die nach Einschätzung aller Händler oftmals Variationen vertrauter Themen sind.

Die meisten herstellenden Firmen haben, so Ingrid Guikers, heute die gesamte Produktpalette, also neben dem klassischen Tragetuch, Ring Sling und elastischem Tragetuch auch einen Mei Tai im Angebot.

Mei Tai und Komforttrage zeigen ein immer breiteres Produktspektrum und eine Fülle an Produktvariationen. Das Tragen von Neugeborenen ist hier das beherrschende Thema. So finden wir neben Neuentwicklungen im Bereich Neugeborenen-Einsätze für Komforttragen (ERGO Baby) auch eine Reihe von Ideen Mei Tai Carrier über Kordelzüge im Steg der Größe des Kindes anzupassen (z.B. Didymos, Hoppediz, Storchenwiege).

Wie geht es weiter? Der Trend geht nach den Beobachtungen von Kathleen Martsch, Ergo Baby, zur Zweittrage: „Babytragen und Tragetücher erlangen in vielen Familien den Status eines Modeaccessoires. Unterschiedlicher

Hoppediz®



Die neue Generation des HOP-TYE® von HOPPEDIZ® ist da – zusammen mit Trageberaterinnen haben wir ihn überarbeitet.

Musterpreis

€ 35,00



Demo-Babypuppe

Ideal geeignet für Baby-Pflegekurse, Trageberatungen, Stillgruppen oder aber zur Veranschaulichung von Baby-Massagen.

- Gewicht:** ca. 3,4 kg (mit Kleidung)
- Größe:** ca. 52 cm
- Kopfumfang:** ca. 35 cm
- Material:** Vinyl, ohne Weichmacher (Phthalate), schadstoffgeprüft

Einführungspreis: € 69,00

Preis ab 1.5.2010: € 79,00



Hoppediz®

Baby-Tragetücher und mehr...

Zum Scheider Feld 10
D-51467 Bergisch Gladbach
Tel. national 07 00-0100 18 70
Tel. intern. 0049-700-0100 18 70
info@hoppediz.de
www.hoppediz.de

Die Tragezeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Farbgeschmack führt dazu, dass sich jeder in der Familie seine eigene Trage aussucht.“ Anita Prieller, Die Tragemaus, sieht zudem den Trend, zusätzlich zu den Basics noch weitere Tragehilfen zu kaufen. Newcomer sind hier Hüfttragen mit und ohne Schnallen, die sie bereits aus den USA importiert.

Familien reisen anders.

Am besten, man lernt es zu mögen. Denn Familien reisen mit viel Gepäck, und fast immer zur Ferienzeit. Der Kofferraum ist bis unters Dach gefüllt mit Windeln, Töpfchen, Spielzeug, Tragetuch und Laufrad. Die Knie am Lenkrad und das Proviantpaket noch auf dem Schoß tummelt man sich auf überfüllten Straßen. Das Ziel: ein idyllisches Ferienparadies. Was sich nicht immer als solches entpuppt. Geht es entspannter? Wohin wird die Reise gehen? Was sind die Trends in diesem Jahr? Was ist machbar mit Kindern? Wir fragten nach bei Geo Saison und waren im Gespräch mit der verantwortlichen Redakteurin Katja Senjor für das Sonderheft: „GEO SAISON Extra Reisen mit Kindern“, welches jährlich Anfang Februar erscheint.

Was sind aus Ihrer Sicht geeignete Reiseziele für Eltern-Kind-Reisen?

Für Familien eignet sich grundsätzlich fast jedes Ziel. Hauptsache: Die Familie ist beisammen und hat Zeit füreinander. Dabei ist es nicht so wichtig, wohin die Reise führt. Ferien am Baggersee können ebenso schöne Bedingungen bieten wie Ferien am Meer. Und auch exotische Reiseziele sind bereits für kleine Kinder in Ordnung. Oft verkraften die kleinsten sogar Probleme wie Jet-Leg oder die klimatische Anpassung besser als Erwachsene. Nur ein paar Grundregeln gibt es vor allem hier, wie auch sonst, zu beachten. Eine Ration eigener Lebensmittel und die rettende Ersatzwindel sollten zur Grundausrüstung gehören. Besonders gut eignen sich aufgrund der kürzeren Anreisezeit natürlich Ziele in Deutschland, rings um die Nord- und Ostsee oder Ziele am Mittelmeer.

Letztlich ist das Ziel nur eine Frage des persönlichen Geschmacks und des eigenen Stresspotentials. Man ist natürlich immer gut beraten, eigene Vorstellungen mit denen der Kinder zu verflechten. Dann geht vieles. Wir als Erwachsene müssen nur auf den Rahmen acht geben: gute Verpflegung, ärztliche Versorgung vor Ort, Ersatzwindeln und die

Fortsetzung folgt... In der nächsten Ausgabe der Tragezeitung werden wir uns ausführlich mit den neuen Sicherheitsstandards „safety sling standards“ beschäftigen.

Möglichkeit zum Rückzug. Dann kann man mit Kindern – auch im Buggy oder im Tragetuch – die Welt erobern.

Was sind aus Ihrer Sicht geeignete Richtlinien oder Kriterien für die Beurteilung von Eltern-Kind-Angeboten?

Hier steht die Flexibilität der Hotels bzw. der Anbieter an vorderster Stelle. Kann vor Ort auf meine Bedürfnisse reagiert werden? Stehen eventuell Verleihmöglichkeiten für die Bedürfnisse der Kinder zur Verfügung? Ist das Programm so ausgelegt, das viel Zeit zusammen in der Familie verbracht werden kann und Urlaubserlebnisse gemeinsam stattfinden können?

Bei Kinderbetreuungsangeboten sollte man unbedingt bedenken, das ein zuviel an Kinderbetreuung, sei sie noch so gut, zu Lasten der Familienzeit geht. Es entwickelt sich schnell eine Eigendynamik unter den Kindern, so dass man zum Urlaubsende feststellt, sich höchstens zu den Mahlzeiten gesehen zu haben.

Letztlich ist es gut, Bekannte nach guten Erfahrungen mit Reiseveranstaltern oder Angeboten zu fragen oder Kundenbewertungen zu recherchieren und sich nicht allein auf die Ausschreibung zu verlassen.

Können Sie bestimmte Angebote oder Anbieter ganz besonders empfehlen?

Grundsätzlich sind hier Veranstalter zu erwähnen, die schon länger am Markt sind. Hierzu zählen u.a. Vamos Eltern-Kind-Reisen oder Bambino Tours. Sie sind zumeist in Zeiten gegründet worden, in denen für Familien wenig oder wenig gute Programme angeboten worden sind.

Auch die Angebote von Elch Adventure Tours liegen mit soliden Angeboten im Aktivbereich voll im Trend. Die Angebote sind auf Familien zugeschnitten. Es geht darum, das Familien aktiv etwas miteinander tun und Natur erleben.

Kiddylegs 

Babystulpen und mehr...

hautfreundliche & kindergerechte
BABY- UND KINDERSTULPEN

**OHNE
POLYESTER**



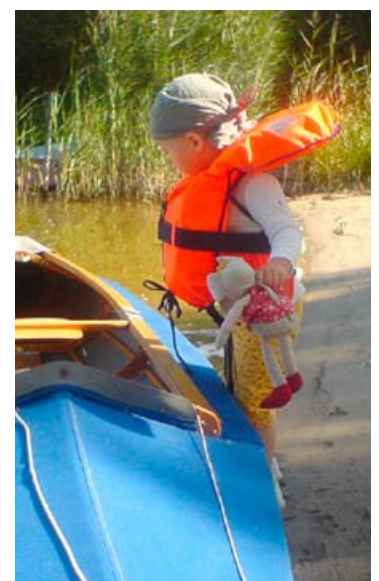
beste Qualität aus Deutschland



www.Kiddylegs.de

Kelly Malottke
Römerstraße 76
D- 56330 Koblenz Gondorf
Tel: +49 (0) 2607- 963085
Info@kiddylegs.de

Händleranfragen willkommen



Malou Beneken, Paddelausflug auf dem Beetzsee. **Foto:** privat

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Pauschalanbieter und Resorts sind grundsätzlich nicht abzulehnen, dennoch sollte man hier auf die Größe des Hotelresorts achten und mit Bedacht wählen. Umso größer, umso unübersichtlicher. Mehr als 100 Zimmer sollte ein Hotel für diese Zwecke nicht haben. Außerdem ist immer darauf zu achten, wie kindgerecht die Anlage ist. Hier sind Fragen nützlich wie: Wird das Gelände von Autos befahren? Ist das Gelände groß und grün, gibt es Wasser? Ist das Gelände eingezäunt? Werden Familien auch mit kleinen Aufmerksamkeiten glücklich gemacht? Gibt es einen Spiel- und Matschplatz? Sind Treppen mit einer Kindersicherung versehen? Diese Fragen gelten ebenso für Bauernhöfe und Pensionen.

Was sind die Trends auf dem Reisemarkt für Familien? Wo geht die Reise hin?

Der Trend geht ganz klar hin zum Abenteuer. Natur- und Aktivreisen sind gefragt, die Familien möchten sich viel zutrauen und aktiv erleben. Kanureisen beispielsweise sind ideal auch schon mit den kleineren Kindern. Auch wenn die lieben Kleinen selbst nicht immer paddeln möchten – Langeweile kommt hier nicht auf!

Spezielle Studienreisen für Familien mit älteren Kindern liegen immer mehr im Trend, sie sind eher im hochpreisigeren Segment angesiedelt.

Kreuzfahrten sind beliebt, oft reisen hier die Kinder unentgeltlich. Und nicht zuletzt ist der Klassiker nach wie vor gefragt: Urlaub am Meer!

Das Sonderheft: „GEO SAISON Extra Reisen mit Kindern“ erscheint jährlich Anfang Februar. Die Edition ist von Eltern für Familien gemacht und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit individuellen, flexiblen Eltern-Kind-Angeboten.

Wer möchte, kann sich einen Blick auf die Homepage eines unserer geschulten Partner gönnen: Die Reisezeit aus München.

- www.reisezeit-online.de

Meinung einer Reisenden

Wir interviewten zum Thema Reisen mit Kindern die Mutter einer wirklich vielreisenden Familie, Sandra Mehner.

Frau Mehner, was sind aus Ihrer Sicht geeignete Reiseziele für Eltern-Kind-Reisen?

Aus meiner Sicht sind fast alle Reiseziele geeignet, die Eltern bereisen möchten. Wir haben am Anfang auf kurze Flug- oder Fahrzeiten geachtet und ob es gerade im Ausland gute medizinische Versorgung gibt. Letztendlich ist die Ostsee ist genauso schön und geeignet wie Griechenland.

Was sind aus Ihrer Sicht geeignete Richtlinien oder Kriterien für die Beurteilung von Eltern-Kind-Angeboten?

Sauberkeit, Sicherheit (Kindersichere Steckdosen...), Kinderbetreuung, Spielplätze, Wickelbereiche (bei kleineren Kindern), Ausleihmöglichkeiten von „Kinderzubehör“ (Flaschenwärmer, Babyphon, Kinderbett etc.)

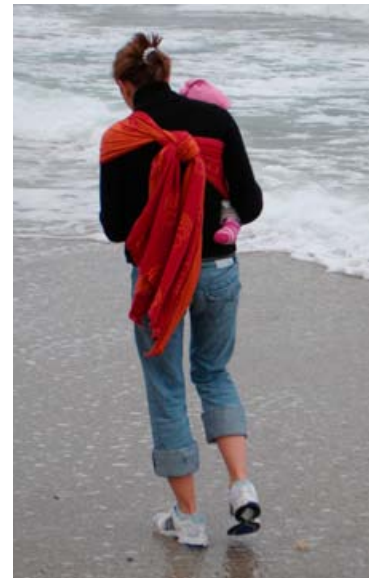
Können Sie bestimmte Angebote oder Anbieter ganz besonders empfehlen?

Besonders empfehlen können wir Familotel®. Unsere Kinder fühlen sich dort sehr aufgehoben und den ganzen Tag bespielt. Sehr gern sind wir in Clubhotels mit Kinderclub und Strand.

Was sind die Trends auf dem Reisemarkt für Familien? Wo geht die Reise hin?

Das kann ich nicht sagen. Wir werden unsere Urlaube weiter ähnlich gestalten wie bisher. Alle Mamas und Papas haben ja eigene Vorlieben (surfen, lesen, basteln, wandern...) Wenn man auf seine eigenen Wünsche und die der Kinder achtet kann eigentlich nichts schief gehen!

Vielen Dank.



Sandra Mehner, Urlaub am Meer.
Foto: privat



Ulrike Höwer, Zigeunern durch Sachsen. Foto: privat

Serie: Wissenswertes zur Existenzgründung

4. Geldanlage: Das Erreichen kurz- und mittelfristiger Sparziele

In meinem heutigen Beitrag möchte ich mich mit dem Thema Geldanlage befassen und Wege aufzeigen, wie man seine Sparziele erreichen kann. Viele Ziele und Wünsche gilt es miteinander finanziell zu vereinbaren, sei es z.B. ein schöner Urlaub, das nächste Fahrzeug oder die notwendige Steuerrücklage. Die besondere Herausforderung ist es, diese Ziele so zu strukturieren dass man geeignete Geldanlagelösungen für die individuelle Situation findet. Um das zu erreichen empfiehlt sich folgende Herangehensweise: Beantworten sie für sich die folgenden vier Fragen.

1. Wie viel Liquiditätsrücklage gibt Ihnen ausreichend Handlungsspielraum?

Die Liquiditätsrücklage bildet man für alle Anschaffungen die in absehbarer Zeit getätigt werden sollen. Sie sollte natürlich auch mit abdecken, dass ein Kühlschrank o.ä. ungeplant kaputt gehen kann. Die Höhe dieser Rücklage kann man in der Regel mit drei monatlichen Nettoeinkommen als groben Orientierungswert ansetzen. Hierfür geeignete Anlageformen bzw. Konten sollten risikoarm und mit geringen Einstiegs- bzw Transaktionskosten belegt sein. Es empfiehlt sich hier, neben unregelmäßigen Einlagen, auf kontinuierliche Einzahlungen zu achten, um auch ständig ausreichend hohe Liquiditätsrücklagen zu gewährleisten.

Wenn bei dieser Art der Rücklagenbildung die erforderliche Höhe an Kapital angespart wurde, ist es ratsam, die kurzfristige Geldanlage mit einer mittelfristigen zu verbinden. Dies kann in der Art geschehen, dass alle Beträge die über der festgelegten (und natürlich jederzeit veränderbaren) Liquiditätsrücklage liegen, in eine weitere Geldanlage fließen. Welche Form der Geldanlage hierfür geeignet ist, erschliesst sich durch die Beantwortung der Fragen drei und vier. Der Vorteil der Kombination zweier Konten liegt im sogenannten „Überlaufprinzip“, d.h. dass die zweite Anlage immer nur dann bedient wird, wenn die erste Anlage die gewünschte Höhe hat.

2. Welchen Anteil Ihres Vermögens können Sie mit Kapitalbindung anlegen und wie lange?

Sollten ihre bereits bestehenden Vermögenswerte deutlich größer als die angestrebte Liquiditätsrücklage sein, kann es sinnvoll sein,

eine Kapitalbindung einzugehen. Diese bietet zusätzliche Steuervorteile. Hierzu sollte man sich aber unbedingt klar machen, dass hier zwar die Möglichkeit einer höheren Verzinsung als bei vom Risiko her vergleichbaren mittelfristigen Anlagen besteht, sie andererseits aber weniger flexibel ist im Fall einer vorzeitigen Entnahme.

3. Welchen temporären Vermögensverlust können und wollen Sie zur Erreichung Ihrer Ziele tragen?

Um einen höheren Zins als in der Liquiditätsrücklage zu erzielen, muss in der nachgelagerten Geldanlage (Überlauf) ein zusätzliches Risiko eingegangen werden. Die festzulegende Höhe des möglichen Risikos ist selbstverständlich individuell verschieden. Man muss für sich persönlich festlegen, in welchem Masse eine Anlage schwanken darf ohne dass das eigene Wohlbefinden leidet. Wenn man hier seine individuelle Risikotragfähigkeit festgelegt hat, gilt es eine massgeschneiderte Vermögensanlage zu finden die genau das berücksichtigt.

4. Wie zeitpunktgenau müssen die Anlageziele erreicht werden?

Wenn Sie bei der Beantwortung dieser Frage ein konkretes Ziel vor Augen haben (z.B. die Entschuldung eines Darlehens), dann ist es sinnvoll, einen erhöhten Sicherheitspuffer einzuplanen. D.h. bei bestehender Risikobereitschaft sollte das festgelegte Mass nochmals etwas nach unten korrigiert werden. Haben Sie allerdings kein konkretes Anlageziel vor Augen und wollen vor allem Kapital bilden spricht nichts dagegen, das persönliche Limit Ihrer Risikotragfähigkeit auszuschöpfen.

Diese vorangegangenen Fragen sollen eine Hilfe sein, sich über den eigenen Vermögensaufbau bzw. die Vermögensstrukturierung klar zu werden. Hinterfragen Sie bestehende Geldanlagen dahingehend ob Sie noch zu Ihrer Situation und Risikoneigung passen, oder ob noch weitergehende Notwendigkeit zur Geldanlage für Sie besteht.

Fazit: Unabhängig davon für welche Art der Geldanlage Sie sich entscheiden, stellen Sie sicher, dass die Produkte für Sie verständlich



Thomas Kreitner, Foto: privat

Information:

Zum Autor:

Dipl.-Kfm. Thomas Kreitner ist Geschäftsstellenleiter der MLP AG in Dresden. Als Experte in allen Fragen der Absicherung, Geldanlage und Finanzierung berät und betreut er seine Kunden hierzu als Makler und hat spezielle Lösungen für Trageberaterinnen erarbeitet.

Kontakt:

thomas.kreitner@mlp.de
Tel.: 0351 – 81 33 2 21

Links zum Thema:

MLP Dresden
www.mlp-dresden1.de
Informationszentrum der deutschen Versicherer
www.klipp-und-klar.de

Büchertipps:

Finanzratgeber für freche Frauen.
Sabine Th. Ruh
Finanzratgeber für Eltern.
Stefanie Kühn
Geldanlage ganz konkret.
Barbara Rück, Thomas Hammer.
ABC der Geldanlage. Das aktueller
Verbraucherlexikon (Verbraucherzentrale). Thomas Hammer

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

beschrieben sind und Ihnen eine vollständige Dokumentation der erfolgten Beratung vorliegt. Seit Anfang des Jahres 2010 gibt es hierzu neu geltende Dokumentationsrichtlinien die bei allen Geldanlageberatungen einzuhalten sind. Darüberhinaus können Sie von mir leicht verständliche Produktinformationsblätter erhalten. Hiermit verschaffen Sie sich einen schnellen Überblick über die wesentlichen Eigenschaften der für Sie in Frage kommenden Anlagekonzepte. Gerne helfe ich Ihnen, Ihre persönliche Geldanlagestrategie zu erarbeiten um damit die Erreichung Ihrer ganz individuellen Ziele zu unterstützen

Ihr Thomas Kreitner

Vorschau: Beim nächsten Mal dreht sich alles um das Thema „Kinder - Absicherung, Sparen, Vorsorge“

Herr Thomas Kreitner
Geschäftsstellenleiter MLP
Finanzdienstleistungen AG

Geschäftsstelle Dresden I
Theresienstraße 25
D-01097 Dresden
Telefon: 0351/81332-21
Telefax: 06222/9090-7350
Mobil: 0172/7430669
E-Mail: thomas.kreitner@mlp.de

Neues von uns

Kinaesthetics Infant Handling – Bindung in Balance – Neue Kurse in Dresden

Es war eine sehr schöne, intensive Erfahrung. Im März 2010 fand nun der erste und langersehnte Grundkurs zum Kinaesthetics Infant Handling statt, der sich insbesondere dem Tragen von Kindern im Lichte der kinaesthetischen Konzepte widmet, und dabei doch weit darüber hinaus geht.

Wir danken Frau Sabine Hartz, die wir als erfahrene und engagierte Referentin hierfür gewinnen konnten, das sie diesen Kurs so wunderbar getragen und maßgeschneidert entwickelt hat. Es war ein rundes Konzept und wir sind froh, gemeinsam wieder einen Schritt weiter gegangen zu sein.

Unsere Kursteilnehmerinnen, Trageberaterinnen aus Deutschland und Österreich, jede von Ihnen einen verschiedenen beruflichen Werdegang im Rücken, gingen mit einer Meinung auseinander: Bewegungsabläufe im kinaesthetischen Sinn machen das Leben leichter. Und sie machen Spaß.

Kinaesthetics setzt sich mit der Bewegungskompetenz des Menschen auseinander, genauer gesagt mit der optimalen Wahrnehmung und Erfahrung von Bewegung, und zwar von Beginn an. Die Interaktion durch Berührung und Bewegung fördert und braucht gleichermaßen Achtsamkeit und eine aufmerksame Wahrnehmung. Dies sind auch immer wieder Themen, die uns im Umgang mit der komplexen Thematik des Tragens begegnen. Es ist gut, im Durcheinanderland von guten Ratschlägen ein gesichertes und vor allem selbst ausprobiertes Wissen zu haben, dar-

über, wie Bewegung fließt, wie Bewegungsabläufe im Körper von großen und kleinen Leuten zu einer runden, ja spiraligen Sache werden, sogar bis in das umstrittene Thema der Lagerung von Babies hinein. Auch hier erwies sich übrigens das altbewährte Tragetuch als ein Multifunktions-talent.

Ein guter Anfang ist geschafft. Um hierhin zu gelangen, war einige Vorarbeit nötig, um den Weg frei zu machen für die Verzahnung kinaesthetischer Belange mit denen des Tragens. Der Grundstein wurde bereits 2005 gelegt und entwickelte sich bei den Dresdner TrageTagen 2009 zu einem soliden Haus. Hier fanden Vorträge und Workshops zum Kinaesthetics Infant Handling statt. Die Teilnehmer waren ein dankbares, interessiertes Publikum und griffen das Angebot so gern auf, das die Zahl der Angebote verdoppelt werden musste.

Diese Erfahrung bewegte die Trageschule, nun auch ein kinaesthetisches Kurssystem zu organisieren, welches speziell auf die Belange des Tragens von Kindern abgestimmt ist.

So freuen wir uns auf einen ersten Vertiefungskurs in Dresden, in welchem es speziell um das Vertiefen des Praxiswissens und das Verzahnen von Tragetuch und Tragehilfen gehen wird. Hierzu eingeladen sind alle, die bereits einen Grundkurs in Kinaesthetics Infant Handling absolviert haben und nun die Verbindung zum Tragen herstellen möchten bzw.



Foto: Sabine Hartz



Foto: Sabine Hartz

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

ihr erlerntes Wissen vertiefen und vor allem anwenden möchten. Termin Vertiefungskurs: 24.-25. Oktober 2010. Ein weiterer Grundkurs Grundkurs in Kinaesthetics Infant Handling findet vom 21.-23. Oktober 2010 statt.

Die ersten Rückmeldungen sind sehr positiv. Kinder, wie auch die Tragenden Mütter und Väter dürfen ebenso wie zu pflegende Erwachsene und deren Pfleger auf körperliche Erleichterung hoffen.

Alle Informationen zu den Kursen im Kinaesthetics Infant Handling sind auf unserer Homepage www.trageschule-dresden.de unter Fortbildung verfügbar.

..... aber wer will die Erlebnisse, Erregungen und Freuden zählen, die ein Kind zwischen einem Stundenschlag und dem anderen an Steinen, Pflanzen, Vögeln, Lüften, Farben und Schatten findet und sogleich wieder vergisst und doch mit hinübernimmt in die Schicksale und Veränderungen der Jahre? Eine besondere Färbung der Luft am Horizont, ein winziges Geräusch im Haus oder Garten oder Wald, der Anblick eines Schmetterlings oder irgendein flüchtig herwehender Geruch rührt oft für Augenblicke ganze Wolken von Erinnerungen an jene frühen Zeiten in mir auf. Sie sind nicht klar und einzeln erkennbar, aber sie tragen alle denselben köstlichen Duft von damals, da zwischen mir und jedem Stein und Vogel und Bach ein inniges Leben und Verbundensein vorhanden war, dessen Rest ich eifersüchtig zu bewahren bemüht bin."

Hermann Hesse



Foto: Sabine Hartz

Neues aus dem Netzwerk

Zertifizierungsvortrag von Gitta Hebold

Ich bin 36 und habe gemeinsam mit meinem Lebensgefährten einen Sohn (Anton, 11/2007). Von Beruf bin ich Diplom-Psychologin und schließe grad eine Zusatzausbildung in systemischer Familientherapie ab. Seit 13 Jahren arbeite ich in der Kinderklinik in Cottbus, neben dieser Arbeit begleite ich Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr in „Eltern-Kind-Gruppen“. Anton wurde mit Begeisterung getragen und ein Rückentragkurs im Kaleb hat mich auf die Idee gebracht, selbst die Ausbildung zu machen. Kontakt: info@eltern-kind.com

Zertifizierungsvortrag von Gitta Hebold:

Kann Tragen einen Beitrag zum Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind leisten?

Wenn Menschen Eltern werden fragen sie sich meist, was sie ihren Kindern Gutes tun können, um sie zu glücklichen Menschen heranwachsen zu lassen. Wir wissen, dass für die Entwicklung von Kindern zu selbstbewussten Erwachsenen mit einem gesunden Selbstwertgefühl und einem positiven Selbstbild die frühkindliche Beziehung zu den Eltern (oder in Ausnahmefällen zu anderen Menschen, die als engste Bezugspersonen fungieren) von entscheidender Bedeutung ist. Die Voraussetzung für eine positive Entwicklung von Kindern ist eine sichere Bindung zu den Eltern.

Wie entsteht eine sichere Bindung und wie erkennt man sie?

Eine sichere Bindung entwickelt sich durch zuverlässige und liebevolle Versorgung eines Kindes, durch die Befriedigung seiner Bedürfnisse.

Sicher gebundene Kinder zeigen typische Verhaltensweisen: sie erforschen aktiv ihre Umgebung, reagieren auf Trennung von den Eltern mit Unsicherheit, Angst und Unterbrechen des Spielens, sind sichtbar froh und erleichtert, wenn die Eltern wiederkommen und suchen ihre Nähe. Nach einer kurzen Zeit der Zuwendung („auftanken“) können sie sich wieder lösen und spielen weiter. [vgl. 1, 2]

Die Eltern-Kind-Bindung entwickelt sich über einen langen Zeitraum von Monaten und Jahren. In den 80er und 90ern wurde dem sogenannten „Frühkontakt“ in den ersten Minuten nach der Geburt des Kindes die entscheidende Rolle für die Bindungsqualität zugeschrieben, heute weiß man, dass auch ohne diese ersten Minuten eine gute Bindung zwischen Eltern und Kindern entstehen kann. [3, 4]

Die Bedürfnisse eines Neugeborenen oder eines Säuglings erklären sich, wenn man bedenkt wie sich ein Kind im Bauch der Mutter entwickelt und in welcher Situation es sich nach der Geburt befindet. [vgl. 5, 6]



Gitta Hebold, Foto: privat

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Vor der Geburt lebt das Kind in einer gleichbleibenden Umgebungstemperatur von 37°, es erhält rund um die Uhr Körperkontakt, wird von den Wänden der Gebärmutter berührt, massiert und bewegt, es wird über Plazenta und Nabelschnur mit allen notwendigen Nährstoffen versorgt, scheidet über die Mutter aus und bezieht seinen Sauerstoff aus dem Blut der Mutter.

Das Baby hat noch keinen Tag-Nacht-Rhythmus, es schläft am Tag ungefähr gleich viel wie in der Nacht und es bewegt sich nahezu schwerelos im Fruchtwasser.

Nach der Geburt wird vom Baby ein hohes Maß an Anpassung verlangt –so muss das Kind lernen, seine Temperatur selbständig aufrechtzuerhalten, Verdauung, Stoffwechsel und Ausscheidung in Gang bringen und sich an einen Tag-Nacht-Rhythmus gewöhnen. Das Kind wird der Schwerkraft ausgesetzt und befindet sich dadurch zunächst in einer äußerst hilflosen Lage, weil es sich ohne Hilfe weder fortbewegen noch seine Position verändern kann. In dieser Zeit haben Kinder neben ihren physiologischen Bedürfnissen vor allem ein großes Bedürfnis nach Nähe zu vertrauten Personen.

Neugeborenen haben demnach folgende Grundbedürfnisse: sie brauchen Wärme, Haut- und Körperkontakt, Bewegung, Schlaf und Ruhe, die Anregung ihrer Sinne, Nahrung, Schutz und (Körper)pflge

Nach dem Psychologen Maslow kann man Bedürfnisse (von Kindern) in einer Bedürfnispyramide hierarchisch ordnen: die Basis der Pyramide bilden physiologische Bedürfnisse. Auf den nächsthöheren Ebenen stehen Sicherheitsbedürfnisse (z.B. nach Schutz, Angstfreiheit und Regeln), Bedürfnisse nach Zugehörigkeit, Wärme und Liebe sowie Bedürfnisse nach Wertschätzung. An oberster Stufe in der Hierarchie finden wir das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung. Die hierarchische Anordnung bedeutet, dass zunächst die grundlegenden Bedürfnisse befriedigt werden müssen, bevor höhere Bedürfnisse folgen können. (vgl. 7.)

Betrachtet man unter diesem Blickwinkel unsere Gesellschaft, dann wird deutlich, dass körperliche Bedürfnisse meist noch befriedigt werden, es aber bei den Sicherheitsbedürfnissen meist schon anders aussieht: mehr und mehr Kinder finden sich in einer Welt wieder, die sie mit viel zu vielen Eindrücken und viel zu wenig Halt und Orientierung allein lässt. Ebenso sieht es aus mit dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Wertschätzung – zu viele Kinder werden vernachlässigt oder erfahren

nur wenig Zuwendung und menschliche Wärme in ihren Familien. Auch dem Bedürfnis nach Selbstverwirklichung werden in einer Gesellschaft, in der es eher um Anpassung und Einordnung als um kreatives Entdecken der Welt geht, deutliche Grenzen gesetzt.

Für die Entstehung einer sicheren Bindung muss die Befriedigung der Bedürfnisse für ein Neugeborenes bzw. einen Säugling umgehend, richtig und feinfühlig erfolgen, d.h. Eltern müssen Bedürfnisäußerungen sehen (aufmerksam für die Äußerungen des Kindes sein), sie richtig deuten und umgehend adäquat befriedigen.

Die wichtigste Aufgabe für „frische“ Eltern ist es also zu lernen die Bedürfnisse ihres Kindes rechtzeitig zu erkennen und richtig zu erfüllen.

Hilfe durch das Tragetuch

Ein Kind im Tuch zu tragen ermöglicht jede Regung des Kindes wahrzunehmen und somit ein hohes Maß an Feinfühligkeit zu entwickeln. Der Abstand von Kind im Tuch und Tragendem entspricht insbesondere am Anfang der optimalen Kommunikationsdistanz – neugeborene Kinder können in einem Abstand von ca. 20-25cm am schärfsten sehen. Tragen im Tuch fördert erfahrungsgemäß die Kommunikation zwischen Eltern und Kind: mit den Kindern wird viel mehr gesprochen, sie werden gestreichelt oder angeschaut. Mit Kind im Tuch ist man auch beim Kind – die Hand hält den Rücken usw. ...

Während im Kinderwagen, Wiege oder Stubenwagen die Signale über eine große Distanz gesendet werden müssen und das Kind z.B. die Reaktionen des Gegenübers gar nicht richtig wahrnehmen kann, weil sie außerhalb des Sichtbereiches sind und nur unscharf gesehen werden. Ist man mit dem TT in „Augenhöhe“.

Ist das Kind im Tuch, reichen oftmals kleine Hinweisreize aus um zu zeigen, was es gerade braucht, im Gegensatz dazu muss ein Kind bei körperfernem Transport die Signale über eine größere Distanz senden, die Aufmerksamkeit der Mutter ist leichter abgelenkt und Signale werden so viel später wahrgenommen. Je länger die Bedürfnisbefriedigung aufgeschoben wird, um so schwerer lässt sich das Kind beruhigen – je schneller die Befriedigung erfolgt, umso eher ist das Kind zufrieden.

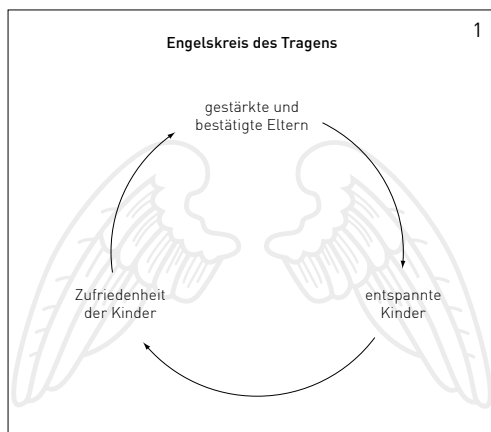
Dies bedeutet: mit Kind im Tuch können Bedürfnisse eher wahrgenommen und befriedigt werden, dies fördert eine sichere Bindung.

Wie schon erwähnt ist ein großes Grundbedürfnis der Kinder das Bedürfnis nach Nähe

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

- Kinder sind in der Nähe und mit Körperkontakt zu ihren Eltern einfach zufrieden, ein zufriedenes Kind wiederum bestärkt die Eltern in dem was sie tun, in ihrer Feinfühligkeit, ihrer Intuition und dem Vertrauen in ihre elterlichen Fähigkeiten. Man geht zwar von einer genetischen Veranlagung zu feinfühligem elterlichen Verhalten aus, aber Stress kann diese intuitiven Fähigkeiten sehr schnell beeinträchtigen.

Durch das Tragen im Tuch wird die Bedürfnisbefriedigung erleichtert, dies kann einen „Engelskreis“ in Gang setzen: Eltern fühlen sich gestärkt und bestätigt, reagieren feinfühlicher (weil entspannter) auf ihre Kinder, diese melden ihre Zufriedenheit zurück, dies bestärkt wiederum die Eltern in ihrem Elternsein. Bezogen auf die Ausgangsfrage bleibt festzustellen: Tragen kann einen Beitrag zum Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Bindung leisten!



Literaturverzeichnis

1. John Bowlby, Axel Hillig, und Helene Hanf (2008): Bindung als sichere Basis – Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie. München (Reinhardt)
2. Karl H. Brisch und Theodor Hellbrügge (2007): Der Säugling – Bindung, Neurobiologie und Gene: Grundlagen für Prävention, Beratung und Therapie. Stuttgart (Klett-Cotta)
3. Arist von Schlippe, Gisela Lösche, und Christian Hawellek (2001): Frühkindliche Lebenswelten und Erziehungsberatung: Die Chancen des Anfangs. Weinheim (Juventa)
4. Hellgard Rauh (2006): Bonding. Die Bedeutung der ersten Lebensminuten, -stunden, -tage. Vortrag 5. Europäischer Kongress Laktation und Stillen, Maastricht Mai 2006 www.velb.org/docs/abstract_prof.-rauh_bonding.pdf
5. Katharina Kerlen-Petri und Bettina Sallis (2004): Aus der Hebammenpraxis – Mein Baby im ersten Jahr: Antworten auf alle wichtigen Fragen. Freiburg (Urania)
6. Deutscher Hebammen (BDH) (2004): Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. Stuttgart (Hippokrates)
7. Martin R. Textor: „Was Kinder wirklich brauchen: eine dialogische Beziehung zu glücklichen Eltern“ in: Das Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP)

1_Grafik Engelskreis:
Die Trageschule® / Grafikladen

Zertifizierungsvortrag von Caroline Verlee

I am married and the mother of an almost 2-year old girl. I live in the Netherlands and am a teacher at a secondary school. I love to help parents get more confident in their parenthood and more importantly enjoy parenthood and the bond with their children. I am a certified Trageberaterin, schooled by Die Trageschule.

Brain development & babywearing

The development of the brain of a human being takes place almost entirely after birth. It is strongly influenced by the (social) environment of the child. Carrying your child can have a positive influence on this development.

Human baby's are born with approximately 25% of their eventual brain capacity. This means that the largest part of the development of the human brain takes place post natally. In the two years after birth the brain develops explosively and the development of the brain is completed between 20 and 25 years of age.

The part that is fully developed by birth is the amygdala. This is the core brain, the oldest brain in terms of evolution. It regulates the most basic physical functions and the most basic emotions such as anger and fear. We share this brain with all animals, even reptiles, e.g. the brain of a crocodile consists almost entirely out of the amygdala.



Caroline Verlee. Foto: privat

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

After birth a child starts to develop the orbitofrontal cortex, a part of the prefrontal cortex situated behind the eyes. The orbitofrontal cortex plays a key role in connecting the amygdala with the more evolved parts of the brain. Its function is, among others, to regulate the raw emotions and behaviour that originate in the amygdala, to respond to other people and emotional signals, it contains the emotional vocabulary, the ability to recognize feelings, to have esthetic experiences. It is very important to realise that this crucial part of the brain develops almost entirely after birth and that it develops in relation to the experiences of the child and the environment in which it is born. This is what makes us humans so successful, so able to adapt to very different circumstances. For instance: a child born in an Amazon tribe will need different skills than a child born in a western civilization. The way the human brain develops provides the ultimate conditions to adapt a person to its surroundings. A baby cannot develop an orbitofrontal cortex on its own, it needs social interaction. The optimal conditions for the development of the orbitofrontal cortex are provided by parents who are responsive to their child, who enjoy the relationship with their baby, who look at their baby with positive facial expressions, who hold the baby, provide skin-to-skin contact, keep the child close to their heart (after a while parent and child will have corresponding heart beats and their autonomous nerve systems will start to communicate). This is especially important for mothers with post partum depressions as research shows that these mothers often have 'depressed' children, as they are more likely to have less physical contact with their child, interact less positively with their child (for example through facial expressions) and are less likely to breastfeed (for a longer period of time).

Between 6 and 12 months there is an explosive growth of the synapses in the prefrontal cortex. The prefrontal cortex, situated in the forehead, regulates biochemical responses to emotions, which is important for the growth of new brain tissue. One of the things that stimulates the growth of the prefrontal cortex is social referencing: the power of the smile. The more positive experiences a child has, the richer the neurological networks in the prefrontal cortex will be. The neurons are already present at birth, but we need to connect them in order to have them work for us. The richer these connections are, the better the performances and the greater the ability to use specific parts of the brain.

By the end of the first year human children have reached the level of development that other animals have sometimes already reached in the uterus, but because this growth takes

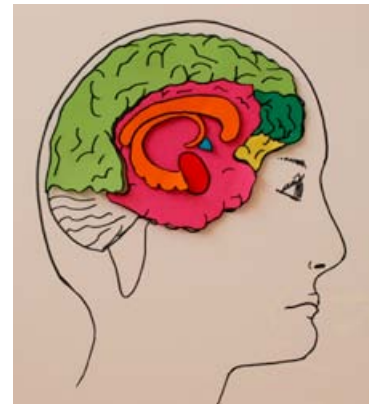
places outside of the uterus it is open to more social influences. Our social intelligence depends on our experiences between 6 and 18 months of age. During this period (and later on in life) a phenomenon called 'pruning' takes place. All the connections that are not being used are being pruned, patterns arise from the chaos of networks. It is important to realise that connections between the amygdala and the orbitofrontal and prefrontal cortex can be pruned because they have not been established correctly, for example the responses of the orbitofrontal cortex can be too weak to regulate the fear responses of the amygdala, resulting in anxiety disorders.

The brain continues to develop by connecting the right and left hemispheres and the focus shifts from the right hemisphere to the left hemisphere. The brain becomes more stable and less susceptible to changes. In the second year of life the anterior cingulate cortex and hypothalamus develop, in the third year of life the hippocampus. These have to do with the increased linguistic abilities of the child and the long term memory.







During this important period in the development of a child the stress hormone cortisol is an important factor. It is a corrosive hormone that interrupts the recovery process, the immune system and the emotional regulation. Prolonged high cortisol levels can damage neuron-receptors which has a significant influence on the different parts of the brain, the connections between them and the future ability to cope with stress. Baby's that are touched and held frequently and that receive a lot of attention end up having more cortisol receptors and are better able to cope with stress.

Babywearing can play a crucial role in the healthy development of the human brain. It makes it easier for parents to fulfill all the needs a child has in order to successfully develop the different parts of their brain and the connections between those. When worn, children receive extensive skin-to-skin contact, they are stimulated by the heart beat of their carrier, they are at the good height to perceive facial expressions. It makes it easier for the parents to fulfill the child's needs and to interact in a positive way with their child. Therefore babywearing can play an important role in helping our children get the most out of their developing brains, in providing exactly that what a developing brain needs.

Sources: Why Love Matters, Sue Gerhardt, Routledge, 2004; The brain from top to bottom, <http://thebrain.mcgill.ca/>; <http://info.med.yale.edu/chl-dstdy/plomdevelop/development/october.html>



Grafik: brain, Caroline Verlee.

- red = amygdala 
- yellow = orbitofrontal cortex 
- dark green = prefrontal cortex 
- bright green = cerebral cortex
- pink = anterior cingulate cortex 
- orange = hippocampus 
- blue = hypothalamus
- Cortisol = 
- pruning = 

Die TrageZeitung - Neuigkeiten aus dem Netzwerk für Trageberatung

Herzlich willkommen ERGObaby: Neuer geschulter Partner

Wir möchten Ihnen herzlichst ERGObaby als neuen geschulten Partner der Trageschule vorstellen. Das Tragen von Babys ist für ERGObaby Lebensphilosophie und so profitiert das gesamte Team nach einer zweitägigen Schulung vom geballten Know-How der Trageschule Dresden.

Vom Magdeburger Standort aus vertreibt ERGObaby (www.ergobaby.eu) mit seiner zwölköpfigen Mannschaft seine Babytragen in Europa. Seit März 2010 wird das Unternehmen von Gunnar Dahl geleitet. ERGObaby bietet Müttern und Vätern eine große Auswahl an ergonomischen Babytragen und Zubehör in einem zeitlosen Design. Designed werden die ERGObaby-Produkte von der Eigentümerin und

Modedesignerin Karin Frost auf Hawaii. Überzeugt von der Idee, ihr Baby so lange und so nah wie möglich am Körper zu tragen, entwickelte sie 2002 für sich und ihren Sohn eine perfekt auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Babytrage. Das damals noch neuartige und ergonomische Konzept der Trage weckte das Interesse von befreundeten Eltern und Karin Frost griff für die ersten 50 Carrier selber zur Nadel. Mittlerweile ist aus einer Idee ein Familienunternehmen gewachsen, dessen an jeden Mitarbeiter weiter gegeben und weiterhin gelebt wird.

Wir freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.

Navina Lari / ERGObaby Europe GmbH

Herzlich willkommen Morris



Segen sei mit Dir,
der Segen des strahlenden Lichts,
Licht um Dich her und innen im Herzen.
Sonnenschein leuchte Dir und erwärme Dein Herz,
bis es zu glühen beginnt wie ein großes Torffeuer,
zu dem der Fremde tritt, sich daran zu wärmen, und der Freund.

Aus Deinen Augen strahle gesegnetes Licht
Wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses,
die den Wanderer einladen,
Schutz zu suchen dort drinnen vor der stürmischen Nacht.

Wen Du auch triffst, wenn Du über die Straße gehst,
ein freundlicher Blick von Dir möge ihn treffen.
Und der gesegnete Regen der köstliche, sanfte Regen,
ströme auf Dich herab.

Die kleinen Blumen mögen zu blühen beginnen
Und ihren Duft ausbreiten, wo immer Du gehst.
Möge der Segen des großen Regens auf Deinen Geist herniederströmen
Und ihn hell und rein waschen und dort einen See füllen,
in dem das Blau des Himmels sich spiegelt
und manchmal ein Stern



Baby Morris von Trageberaterin Kim Heerschop aus den Niederlanden,
Foto: privat